

Männer der Bürgerwehr!

Mit tiefem Schmerz sehen wir, daß sich ein Theil von Euch von der reactionairen Partei zu ihren unlautern, gottlosen Zwecken mißbrauchen läßt. Die reactionaire Partei hat den Grundsatz der Jesuiten: „Entzweie und herrsche.“ Die reaktionäre Partei will Zwietracht unter uns säen, damit wir, durch Uneinigkeith geschwächt, ihrer grenzenlosen Herrschsucht um so leichter zum Opfer fallen. Deshalb sucht sie uns gegen die Arbeiter aufzuheben, welche bis jetzt unser Eigenthum noch nicht angegriffen haben, deshalb werden wir jeden Tag ganz unnütz durch Allarmblasen aufgeschreckt, damit wir gegen unsere Brüder erbittert werden, und indem wir gegen sie Waffengewalt anwenden, in unser eignes Fleisch schneiden. Kameraden! seht Ihr denn nicht ein, von wem die Unruhen ausgehen? Die Regierung allein ist Schuld an der herrschenden Aufregung, weil sie ihre beschworenen Versprechungen nicht erfüllt, weil sie durch den der National-Versammlung vorgelegten Verfassungs-Entwurf deutlich gezeigt hat, daß sie das ganze alte System mit dem Adelstolz und Beamtentroz wieder zurückführen will. Deshalb beschwören wir Euch, Mitbürger und Brüder, gebraucht Euer Waffen nur dann, wenn Euer Eigenthum wirklich angegriffen wird und bedenket, daß Ihr Euer Waffen erhalten habt, um die Rechte des Volkes zu vertheidigen, wenn sie, wie es jetzt geschieht, mit Füßen getreten werden. Wenn Ihr zusammengerufen werdet, um eine Katzenmusik zu verhindern, dann ist es Euer Beruf, durch moralischen Einfluß, durch ruhige, besonnene, ernste Rede zu wirken. Es wird ja auch den Landwehrmännern gestattet, in der Dunkelheit durch die Straßen zu ziehen, Lieder zu singen und friedliche Leute zu mißhandeln!

Wißt Ihr aber, wer Euch wie gehetztes Wild täglich peiniert? Es ist unser Commandeur, der General-Major von Aschoff, welcher zugleich Commandant von Berlin ist, und das Militair gar sehr liebt. Man kann nicht zu gleicher Zeit zweien Herren dienen! Man darf nicht Commandeur der Bürgerwehr und Commandant von Berlin zugleich sein! Man möchte uns gern zu Tode ermüden, um uns unsere Waffe zu verleiden! Wir aber erklären, daß wir dem General-Major v. Aschoff keinen Gehorsam schuldig sind, weil nicht wir, sondern unsere Hauptleute ihn gewählt haben, die nicht dazu befugt waren. Darum noch einmal, Kameraden, laßt uns einig sein, gegen unsern gemeinschaftlichen Feind, gegen die Reaction! Wir wollen unsere Waffe nur gebrauchen, um wirkliche Angriffe auf das Eigenthum und die Person abzuwehren, und um die Rechte des Volkes zu vertheidigen, wenn es Noth thut! Wir wollen uns aber nicht dazu gebrauchen lassen, wehrlose Leute zu verwunden, und gegen einander zu kämpfen. Denn das allein will die reactionaire Partei herbeiführen.

Berlin, den 27. Mai 1848.

Eine Anzahl Bürgerwehrmänner,
deren Namen in der Buchdruckerei niedergelegt sind.